

## Bekanntmachung.

Für alle in hiesiger Gemeinde aufhältlichen Landwehrleute I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlaubter, zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und Ersatzreservisten der Jahresklassen 1903 bis 1891 findet

**Sonnabend den 9. April 1904, Vorm. 9 Uhr**  
in Chemnitz, Restaurant Bellevue, Goetheplatz,  
**Kontrollversammlung** statt.  
Neustadt, den 28. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

## Volksbibliothek zu Reichenbrand.

Behufs Aufstellung eines neuen Katalogs werden die geehrten Leser ersucht, die aus der Bibliothek geliehenen Bücher sofort nach Erscheinen dieses Blattes, spätestens aber

**am 1. Osterfeiertage**  
in der bekannten Geschäftsstunde an den Bibliothekar abzuliefern.

## Osterflänge.

Nachdruck verboten.

Gleich einem Wunderklänge aus himmlischen Zonen tönt die Auferstehungsbotschaft durch alle Lande, der Christenheit wieder jubelnd verkündend, daß zu ihrem Heil und Frieden der Gottessohn den Tod bezwungen hat und aus dunkler Nacht zu strahlendem Licht erstanden ist. Und gleichsam als Beweis für diese Freudenkunde zieht mit ihr des jungen Venzes erstes Wehen über die noch träumende Mutter Erde, sie aus langem Winterschlaf zu frischem Keimen und Sprießen erweckend. Mag er auch immer noch trübig Stand halten wollen, der strenge Gefelle Winter, die Boten des nahenden Frühlings kann er nicht verschrecken. Schon färben sich mit sanftem Grün die Fluren und Felder, es schwellen die Knospen an Bäumen und Sträuchern, das Bächlein springt schneller von Stein zu Stein und im Haine begrüßt von Neuem die Amsel mit ihrem Jubelliede den aufgehenden Ostermorgen. So beginnt in der Natur ein Treiben und Regen, das der noch über Täler und Höhen dahinsausende rauhe Sturmeswind nicht zurückhalten kann, — denn es muß ja wieder Frühling werden!

Wahrend klopfen seine Boten auch an die Türe der kleinsten Hütte, die Auferstehung des Welteuerlösers und mit ihr das Kommen der holden Venzesfreuden mit den jauchzenden Worten verkündend: „Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde!“ Und wie einstens der Engel von der heiligen Grabesgruft des Herrn den schweren Stein hinwegwälzte, so nimmt auch die Aussicht auf den baldigen Blütenschein schnell des Winters Last von der Menschen Herzen, sie mit neuer Hoffnung erfüllend. — Hinweg deshalb mit allem kleintlichen Jagen, das dich, du armer Kreuzesträger, beschleicht, der du durch Krankheit, Kummer und die Last der Sorgen nicht recht mit des Frühlings Erwachen an dein eigenes glauben willst. Auch dir ist dein Heiland erstanden, indem er bei dem Läuten der Osterglocken einen strahlenden Sonnenschein mit der Hoffnung auf ein Besserwerden in die Nacht deiner Schmerzen wirft. Wohl sprichst du zaudernd, „für mich kann es kein Blühen mehr geben, ich bin durch die Stürme des Lebens ein schwaches, dürres Reis geworden und des Alters Last drückt mich schwer darnieder, sodas ich nicht mehr mit der Jugend lachen kann!“ Was ab von solchen trüben Gedanken und schau um dich, was des Venzes junge Kraft alles vermag. Sieh, selbst der ärmste Dornenstrauch trägt seine bescheidenen Blüten und dem alten morschen Baum, der kaum seine Krone noch tragen kann, gehen belebend frische Säfte durch seinen Stamm und treiben neue Sprossen an seinen Ästen. So ist auch dir noch dein Blütenschein beschieden und darum vertrauensvoll aufgeblüht zu dem Lenker der Sterne, der für deine Erlösung aus des Lebens schweren Leiden den eigenen Sohn an das Kreuz schlagen ließ, um dir daraus herrlich deinen Erlöser auferstehen zu lassen.

Hör' dich, bleiche Wange, müdes Aug', schau' hell,  
Durch die Schöpfung rinnet junger Lebensquell,  
Durch der Bäume Ädern rieselt frischer Saft,  
Und die kranken Glieder jünger des Frühlings Kraft.

K. E.—ch.

## Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein am 8. März 1904.

1. werden einige Armensachen durch Bewilligung der beantragten Unterstützungen erledigt und ein Gesuch eines Anstaltsinsassen um Entlassung abgelehnt.
2. die Ausleihung von 2 Hypotheken gemäß den Sparfassenauschlußbeschlüssen gutgeheißen.
3. wird beschlossen in einer Grundstücksentwässerungssache der königlichen Amtshauptmannschaft Anzeige zu erstatten und den Eigentümer des Grundstücks durch diese zur Beachtung der Baugenehmigungsbedingung anhalten zu lassen.
4. wird von einer baupolizeilichen Verfügung Kenntnis genommen, die Aufstellung einer Ortsbauordnung aber noch verschoben;
5. die Aufstellung eines Bebauungsplans südlich der Halte- und Ladestelle der Industriebahn Chemnitz-Obergrüna genehmigt;
6. desgleichen widerrücklich die Anbringung eines

Firmenschildes auf kommunlichem Grund und Boden, wie auch

7. die Einschätzung des Mitterguts Niederrabenstein zur Besitzwechselabgabe.

8. wird die Beschlussfassung über ein Gesuch um Anschaffung von Verbandstaschen oder Verbandtaschen für Unglücksfälle zur Zeit noch ausgesetzt;

9. einer Kautionsreduzierung stattgegeben, und

10. gelangen eine größere Anzahl Reklamationen gegen die Gemeinbeanlagen für 1904 noch zur Erledigung.

## Oertliches.

**Siegmar.** Am vergangenen Palmsonntag, den 27. März, gelangten zum ersten Male die Jansen der Friß-Naud-Stiftung unter den Kindern der aktiven Feuerwehr-Kameraden zur Verteilung. Die Feier wurde in einfacher, dem Wunsche des Stifters entsprechender Weise abgehalten. Herr Hauptmann Paul Scherf gedachte in kurzer Ansprache des unvergesslichen verstorbenen Branddirektors Hauptmann Friß Naud, verlas hierauf die Testaments-Bestimmungen und schloß seine Rede mit der Bekanntgabe, daß dieses Jahr 4 Konfirmanden, 2 Mädchen und 2 Knaben, Gesangbücher, und 7 schulpflichtige Kinder, 4 Knaben und 3 Mädchen, Ranzgen, Bücher und Schulutensilien für den ersten Schulgang zu bekommen haben. Die Gesangbücher, in welchen die Widmung eingebrückt ist, wurden den Konfirmanden in der Kirche durch Herrn Pastor Klein mit einer Gedenkrede überreicht. Die Ranzgen etc. für die schulpflichtigen Kinder hingegen wurden denselben während der Feier vormittags im „Schweizerhaus“ durch Herrn Gemeindevorstand Klingner, welcher in beredten Worten die Verdienste des Stifters kurz hervorhob, ausgehändigt; mit sichtlich Freude nahmen die neuen A.-V.-E.-Schüler die nützlichen Gegenstände in Empfang.

Zu erwähnen sei noch besonders, daß der Feier Frau verw. Naud nebst beiden Herren Söhnen, sowie mehrere Herren vom Gemeinderate beiwohnten.

Eingeleitet und geschlossen wurde die Feier durch Blasen je eines Chorals von der Feuerwehr-Kapelle.

**Siegmar.** Am 1. Osterfeiertag gibt der Männergesangsverein Lyra zur Einweihung des von der Firma Dreyhaupt & Schreiber, Chemnitz, aufs Prachtigste erneuerten Saales des Schweizerhauses ein Gesangskonzert, dem ein gut ausgewähltes Programm zu Grunde gelegt ist. Der Reingewinn soll dem Fahnenfonds zufließen. In Anbetracht des edlen Zweckes, wie auch des zu erwartenden Kunstgenusses, ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten.

**Rabenstein.** Am 3. Osterfeiertag (5. April) wird im Saale des „Goldenen Löwen“ Herr H. Knauth die bedeutungsvollsten Ereignisse der Neuzeit, unter denen ein russisch-japanisches Seegefecht, die Ermordung der serbischen Königsfamilie, Großfeuer in Chicago und viele andere besondere Erwähnung verdienen, durch seinen Kinematographen vorführen. Diese Vorführungen wirken belehrend und ist das Programm derart abwechselnd zusammengestellt, daß dem Publikum einige äußerst genussreiche Stunden geboten werden.

## März-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzensreich.  
(Nachdruck verboten).

Es war in diesem Jahr der März — zwar nicht beständig allerwärts, — doch zog durch ihn bei Sonnenschein — der holde Knabe Venz herein. — Nun lagert auf der Gotteswelt, — in Wald und Hain, auf Flur und Feld, — ein frischer, junger Frühlingshauch, — die Knospen schwell'n an Baum und Strauch, — die Amsel lockt, es schlägt der Fink — und aus der Nester treibet flink — im munt'ren Kampf der Meister Star — die eingedrungen'ne Spazenschar. — Schon drang von Strach' und Gassen schön — der Kinder frohes Lustgetön — an unser Ohr mit Jubelklang, — vermischt mit der Rekruten Sang, — die wiederum aus jedem Stand — zur Stellung rief das Vaterland. — Mit dem Beginn der Frühlingsluft — schritt ferner, tiefbewegt die Brust, — in kindlich frommem Christensinn — die Jugend zu der Kirche hin, — wo segnend sie des Priesters Hand — mit ihrem Gotte

## Die Volksbibliothek Rabenstein

bleibt an den Sonntagen des 3. und 10. April 1904 geschlossen.

Rabenstein, am 31. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Auktion.

**Dienstag den 5. April 1904** nachmittags pünktlich 4 Uhr soll in **Rabenstein (Versammlungsort der Vieter: Gasthof zum goldenen Löwen)** 1 **Handschuhwerkstuhl** und 1 **Lieberknecht'sche Pagetmaschine** mit Doppellochnebeleinrichtung meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Rabenstein, am 31. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

treu verband. — „Herr, schüß' mein Kind in Glück und Schmerz,“ — so betete manch' Elternherz. — Doch hat uns auch der Venzesmond — mit trüber Stunde nicht verschont. — Sie kam aus Süd-West-Afrika, — wo Grauenhaftes jüngst geschah, — und meldete, daß trotz dem Mut — dort drüben fließt viel Bruderblut, — und daß ein neuer Aufruhr zieht — selbst durch das Kamerungebiet; — dann brachte Deutschland großes Weh — der Tod des Grafen Waldersee. — In einer wahrhaft schwarzen Tat — gesiel sich unser Bundesrat, — er hob den Paragrafen auf, — der uns der Jesuiten Hauf — vom Halle kräftig hielt bis heut; — nun sind bald diese schlaunen Leut' — mit ihrer doppelten Moral, — im Schaufelhut, glatt wie ein Kal, — dem deutschen Volke wieder nah' — „Verhülle dich, Germania!“ — Wir danken dies Bülow's Genie, — die Tat vergessen wir ihm nie! — Im Ausland brachte man viel Ehr' — auf seiner Fahrt durch's Mittelmeer — dem deutschen Kaiser jubelnd dar, — währ'nd König Eduard dem Jar — zur Linderung der Kriegesnot — als Friedensmittler sich erbot. — Wie lieblich hold John Bull jetzt lockt, — er, der die Suppe eingebracht; im still'n fand' er's jedoch famos, — es schliche China gleich noch los! — Nichts Neues hört' man sonst vom Krieg — als wie von heiderseit'gem Sieg. — In Böhmens altem, goldnen Prag — vergriff zu Osterreichs großer Schmach — sich wieder einmal led und frech — am deutschen Studio der Tschech'; — nun geht ein wildes Sturmgebräu — im Wiener Reichsrat durch das Hans! — Dazu rief Ricciotti's Mund — die Slaven auf, mit ihm im Bund — zu brechen der Germanen Macht; — der Schwäger wurde viel belacht. — In Frankreich ging abwechselnd bloß — nochmal's der Dreyfuß-Kummel los — und drüben überm Ozean — bestärkte Roosevelt's Größtenwahn — Deutschlands Gesandter fürchterlich, — der mit dem Kaiser ihn verglich; — „er sei nach Allem was man sah — der Wilhelm von Amerika!“ — Sehr grenzt der kühnen Rede Schwung — an Majestätsbeleidigung. — Nun ist der Monat schon vorbei, — und manches Schokoladenei, — das unsren Kleinen trefflich schmeckt, — wird halb vom Osterhas' versteckt. — Ein sonn'ges Auferstehungsfest, das schnell verschleucht des Winters Rest — und dessen Grillen auch zugleich — wünscht Allen Frohlieb Schmerzensreich.

## Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 26. bis 31. März 1904.

**Geburten:** Dem Klempner Philipp Oskar Schumann in Reichenbrand 1 Mädchen.

**Aufgebote:** Watat.

**Eheschließungen:** Watat.

**Sterbefälle:** Johanne Martha Morgenstern in Siegmar, 22 Jahre alt; Auguste Friedricke verw. Nobis geb. Hofmann in Reichenbrand, 71 Jahre alt.

## Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 25. bis 31. März 1904.

**Geburten:** 1 Sohn dem Eisenhieser Karl Hermann Wienhold in Rottluff.

**Eheaufgebote:** Der Klempner Ernst Otto Forbrüg in Reichenbrand mit Dora Elsa Martin in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Keine.

**Sterbefälle:** Keine.

**Zusammen:** 1 Geburt und zwar 1 männl.

1 Eheaufgebot.  
— Eheschließung.  
— Sterbefall.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 1. Osterfeiertag vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beichte 8 Uhr. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Am 2. Osterfeiertag vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

### Parochie Rabenstein.

Am 1. Osterfeiertag vorm. 1/29 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. Kirchenmusik: der 100. Psalm von Mendelssohn. — Kollekte für die Sächsische Bibelgesellschaft.

Am 2. Osterfeiertag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Sächsische Bibelgesellschaft.